Køb Post-og
Telegrafhaandbogen
paa Posthuset

Mr. Kolski for Mrs. Totenberg,

Hotel Hargrave,
112, West 72 n.d. Street,

NEW YORK

U.S.A.

Afs. Sukennikow, Köbenhavn, Pension Gotha
Gothersg. 129.

M. SUKENNIKOW

KØBENHAVN,
Pension Gotha,
Gothersg. 129.

Pani Totenberg,
NEW YORK.

4. 12. 47.

Sehr geehrte gnädige Frau,

Ihre Adresse verdanke ich Pani Aniela Waldenbergova, mit der ich in Korrespondenz stehe und bei der ich s. Z. Gast in Warschauer war. Da ich polnisch frei lesen und verstehen kann jedoch nicht schreiben, bin ich gezwungen, Ihnen deutsch zu schreiben. Es handelt sich um folgendes.

Es war im Jahre /33 oder /34, als Ihr Sohn, der Geiger, in Berlin gastierte. Auch ich lebte damals in Berlin und war öftes Gast der Sängerin Lore Cornell, einer Kousine von Pani Aniela. Frau Lore arrangierte ein Mal ein Konzert Ihres Sohnes in ihrem Berliner Heim. Es waren etwa 50 Personen eingeladen, unter ihnen auch ich. Nachdem das Konzert zu Ende war, wurden die Gäste aufgefordert, zu einem kleinen Imbiss zu bleiben. Ihr Sohn konnte es nicht mitmachen, er wurde von einer jungen Dame abgeholt, weil die beiden irgendwo anders zu erscheinen hatten. Als die beiden gegangen waren, sagte mir Frau Lore: "Die Dame ist eine Jüdin, und kein andere als Hitler war in sie verliebt. Wie wäre es jetzt ganz anders in Deutschland, wenn diese junge Dame Hitler ihre Sympathie geschenkt hätte." Ich wollte mehr davon wissen, Frau Lore aber durfte damals nicht mehr erzählen. Alle die Jahre der Hitler Herrschaft hat mich der Gedanke verfolgt, näheres darüber zu erfahren und psychologisch zu ergründen, überall wo ich inzwischen war: in Prag, in Wien, in Norwegen, in Dänemark, zwei Jahre in Schweden endlich wiederum in Dänemark. Jetzt wäre es an der Zeit, diese Angelegenheit aufzuklären, sie hat grosses historisches Interesse. Ein

Zufall brachte mich im September dieses Jahres in Verbindung mit Pani Aniela, die jetzt in Süd Frankreich lebt. Von ihr habe ich die Adresse von Frau Lore erfahren, die jetzt in Paris lebt. Sie kann sich aber nicht mehr an die Einzelheiten erinnern. Daher appelliere ich, gnädige Frau, an Sie. Könnten Sie mir den Namen der damaligen jungen Dame nennen: wissen Sie etwas über ihre Bekanntschaft mit Hitler und wo und wann und unter welchen Umständen es geschehen war? Wie war das Verhältniss zwischen dieser Dame und Ihrem Sohn, dem Geiger? Je mehr Einzelheiten desto besser. Was ist aus dieser Dame später geworden? Wo lebte Ihr Sohn in den letzten 10-12 Jahren? Wo konzertierte er? Hat er sich zu jenem grossen Künstler entwickelt, den man damals in ihm ahnte? Könnten Sie mir ein Photo von ihm senden, vielleicht gar ein Photo der Dame. Ich erinnere mich, dass Sie ein mal Frau Aniela ein Photo von ihm für mich zur Verfügung stellten. Ich konnte es aber nicht gebrauchen, wie er da im leichten Schlafrock auf dem Balkon sass. Ich schrieb Artikel über ihn in der skandinavischen Presse, jenes Photo passte aber nicht als Illustration, und ich habe es damals Pani Aniela retourniert.

Nun hoffe ich bald von Ihnen zu hören, die Luftpost von N. York hierher dauert höchstens zwei Tage, und ich danke Ihnen im voraus für alles was Sie mir senden und erzählen werden. Mit Gruss,

M. Sukennikow.

MBZ